

mäldeausstellung von Sachse zu sehen sein wird, hoffe ich Ihnen das nächste Mal ein Mehreres darüber berichten zu können.

Ganz unerwartet und nur von Wenigen gekannt, ist hier der russische Componist Michael von Glinka im 54. Lebensjahre gestorben. Ein Schüler des hiesigen Professors Dehn, lebte er seit etwa einem Halbjahre in tiefster Zurückgezogenheit hier in Berlin, eifrig mit der Composition einer Messe für die griechisch-katholische Kirche beschäftigt. Noch auf einem der letzten Hofconcerte war bei seiner Anwesenheit Duverture und eine Scene aus seiner großen Oper: „das Leben für den Czaren“ aufgeführt worden.

Gleich unerwartet ist auch der Hofschauspieler Reger

gestorben und in einer nicht viel günstigeren Lage, was die Hinterbliebenen betrifft, als sein Freund Albert Lortzing. Er gehörte früher, bis vor 1½ Jahre zu den Korpphäen des Frankfurter Theaters. Hier hat er fast nie die Zufriedenheit der Kritik erringen können. De mortuis nil nisi bene, heißt es allerdings, aber das Factum läßt sich nicht ableugnen, daß hier Niemand hat daran glauben wollen, Reger habe in Frankfurt erste Partien mit Erfolg gespielt. Dieses Mißgeschick und der daraus entstandene Gram, mögen seinem Leben ein schnelles Ende bereitet haben. Eine für die Hinterbliebenen von den Mitgliedern des Hoftheaters veranstaltete Matinee hat wenigstens vorläufig der Noth abgeholfen. Emil Müller.

Feuilleton.

Weimarische Kunst-Notizen.

** Aufgeführte Novitäten. Schauspiel.

31. Januar. „Altemnestra“, von Tempelton. (Zum 1. Mal wiederholt.) (Deres Haus!)

15. Februar. „Demetrius“. Nach Schillers Entwurf von Gustav Kühne. (Am 3. März wiederholt.) (Schwach.)

15. März. „Adalbert von Babanberge“, von Brachvogel. (Sehr geringer Erfolg.)

Oper.

16. Februar. (Fest-Vorstellung) „Armida“ von Gluck. (Frau Schlegel-Köster aus Berlin als Gast.)

6. März. „Iphigenie in Aulis“ von Gluck. (Fr. Johanna Wagner aus Berlin als Gast.)

11. März. „Coryanthe“ von Weber. (Fr. Johanna Wagner als Gast.)

13. März. „Orpheus“ von Gluck. (Johanna Wagner als letzte Gastrolle.)

** Novitäten in Aussicht und Vorbereitung.

„Benvenuto Cellini“, Oper von Hector Berlioz.

„Lohengrin“ von Richard Wagner.

„Il Trovatore“, Oper von Verdi. (Zum 8. April.)

„Jerusalem“, Oratorium von Emil Rau mann. (Nach

Kaulbachs Gemälde; bis jetzt nur in Berlin und Dresden aufgeführt.)

„Dante“. Große Symphonie mit Schlußchor, von Franz Liszt. (Neu, Manuscript. — Nebst Liszt's Duverture und Chören zu Herders „Prometheus“ zur Aufführung im diesjährigen Pensionsfend-Concert vorläufig bestimmt.)

Duverture, Zwischen-Akte und Melodramen zu Schillers „Jungfrau von Orleans“, componirt von Leopold Damerose. (Für die Aufführung am hiesigen Hoftheater componirt. Neu.)

Goethe's „Göz von Berlichingen“.

„Richard III.“ von Shakespeare.

„Prinz von Homburg“ von G. v. Kleist.

„Zopf und Schwert“ von Gutzkow.

„Furcht vor der Freude“, nach E. v. Girardin.

Die „Grille“ von der Birch-Pfeiffer.

** Erwartete Gäste.

Fr. Herrmann. (Gastspiel auf Engagement) in „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“, „Faust“

Bogumil Dawison (vom 31. März bis 4. April) als „Rares“, „Richard III.“ in „Sie ist wahnsinnig“ und „Wiener in Paris“.

Verantwortl. Redacteur: Bruno Hinz.

Leipzig.

Verlag von Heinrich Matthes.

Druck von J. G. Wolf in Freiberg.